

Bericht über die Ferienfreizeit „Schönberger Strand“ an der Ostsee vom 31.5.-4.6.10

Am Montag, den 31.5. ging es endlich los: Die „Männertruppe“ mit Norbert Kuges, Karl-Heinz Vanhauer, Winfried Mock und Reinhard Heeb und das Betreuerteam Caren, Remco, Janara von der Päd. Dienstleistung sowie Pflegefachkraft Eron von WB III, starteten in die Ferienfreizeit zum Schönberger Strand.

Als wir losfuhren, regnete es noch in Strömen, doch kaum als wir als aus Hamburg raus waren, klarte es auf und wir hatten bis einschließlich Freitag Spitzenwetter! Tja, wenn Engel reisen...!!!

Nach ca. 2,5 Stunden Fahrt über Landstraßen an goldgelben Rapsfeldern vorbei, waren wir endlich am Ferienhaus Heidkate angekommen. Es stellte sich heraus, dass wir nicht die einzigen Gäste waren. Mehrere Behindertengruppen aus allen Teilen Deutschlands waren ebenfalls zu Gast. Nach dem üblichen Prozedere des ersten Tages (Zimmer in Beschlag nehmen, Koffer auspacken...etc.) gab es ein hervorragendes Abendessen, welches aus Schnitzel Wiener Art, Kartoffelpüree und Gemüse bestand. Das Essen erwies sich auch in den nachfolgenden Tagen als absolut Spitze! Hausmannskost zwar, aber immer erstklassig zubereitet!

Am Dienstag machten wir erst einmal die Strandpromenade unsicher. Der Weg von unserem Haus zum Strand erwies sich als Katzensprung, da nur fünf Minuten zu gehen waren. So ein Spaziergang an frischer Meeresluft machte uns natürlich irgendwann hungrig, daher besuchten wir ein nettes Cafe, wo wir bei Kaffee & Kuchen draußen sitzen konnten. Ein Abstecher zum Eisenbahnmuseum im Dorf, wo wir alte ausrangierte Waggonen (auch von der Hamburger S-Bahn!) besichtigen konnten, rundete einen wunderschönen, zweiten Tag ab.

Am nächsten Tag charterten wir nach einem ausgiebigen Frühstück und dem obligatorischen Black-Stories-Rätsel unsere Busse. Es sollte in der Nähe des Ortes ein wunderschönes Pferdegestüt geben, an welchem vor allem unser Pferdenarr Reinhard Heeb Interesse hatte. Leider erwies sich die Info der Herbergsmutter als etwas ungenau, aber nach einiger Rumfahrrerei kamen wir schließlich an. Ein Ausflug nach Laboe mit wunderschönen Wetter, Bummeln und Essen an der Promenade rundete den tollen Tag ab. Wieder zurück im Ferienhaus, gab es eine Überraschung: Die

Mitarbeiter des Hauses hatten bereits den Grill angeschmissen und ein Buffet aufgebaut, so das wir das saftige Grillfleisch draußen im Garten bei herrlichen Sonnenschein einnehmen konnten.

Der Donnerstag startete mit einem Ausflug auf eine, in der Nähe gelegene, Straußenfarm. Die meisten von uns trauten sich die Strauße zu füttern, welches sich etwas schmerzhaft erwies. Jetzt wussten wir immerhin, wie sich die abgehalfterten „Stars“ im Dschungelcamp fühlen, wenn sie zur Prüfung im Straußengehege antreten müssen. Karl-Heinz stärkte sich nach diesem Abenteuer, indem er sich im Hofladen eine Straußensalami kaufte und diese komplett(!) verdrückte! Danach fuhren wir wieder in einen Ort (ich habe den Namen vergessen), spazierten an der Promenade und stärkten uns in einem Cafe.

Am letzten Tag mussten wir die Zimmer bis zehn Uhr komplett räumen. Da es noch viel zu früh war, um zurück ins SNH zu fahren,



machten wir noch einen Ausflug in den Eselpark, welcher sich als äußerst kurios erwies, da es mehr Hinweisschilder als Esel zu sehen gab, die teilweise an Kuriosität nicht zu überbieten waren.

Auf dem Rückweg legten wir noch einen Zwischenstopp beim

Weißenhäuser Strand ein, um uns noch mal zu stärken, bevor wir gegen 18 Uhr beim SNH glücklich und zufrieden eintrafen. Bewohner, wie Betreuer, sind der Meinung, dass die Freizeit mit nur fünf Tagen viel zu kurz war, es hätte gerne mindestens eine Woche sein können!!

Remco Berents